

## Vorspann

### Mensch, wach auf!

## Ein Video zur sozialen Dreigliederung 2019

Werner Breimhorst

Ich greife in diesem Video grundlegende Aspekte der Dreigliederung und des Sozialimpulses der Anthroposophie auf. Dies soll keine gründliche Einführung, sondern eine Anregung zur Weiterarbeit sein.

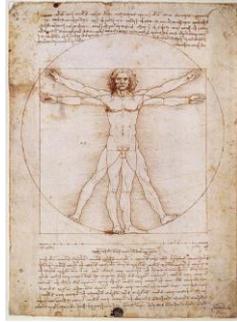
Beginnen wir also...

Die erste systematische Darstellung der sozialen Dreigliederung erfolgte im Jahre 1919 durch Rudolf Steiner in seinem Buch „Die Kernpunkte der sozialen Frage“



Das war vor nunmehr 100 Jahren. Einiges ist in der Zwischenzeit geschehen. Weitere Anstrengungen müssen folgen, damit immer mehr Menschen bereit sind, sich selbst für die Veränderung sozialer Probleme einzusetzen.

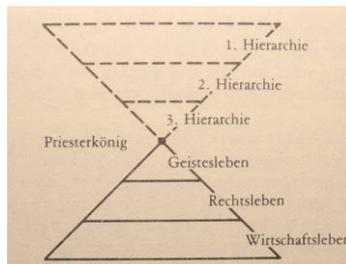
Wichtig ist dabei, die Frage: **Was ist der Mensch?**



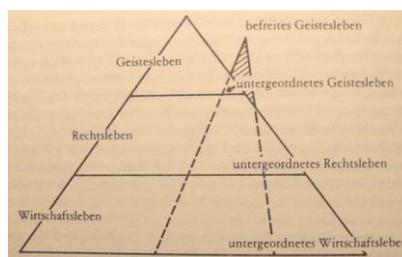
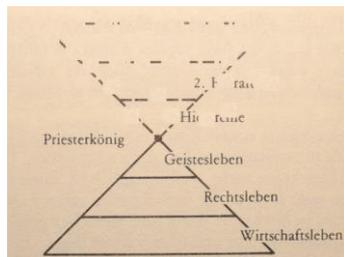
Dieses Video richtet sich an die immer größer werdende Zahl von Menschen, die mit mir der Überzeugung sind, dass der Mensch weder Android, Cyborg, noch ein rein materiell erklärbarer Organismus ist. Jedenfalls gehe ich im weiteren Verlauf von der Existenz einer geistigen Welt aus, die auch die Grundlage für das menschliche Leben hier auf der Erde ist.



Darwin – so glaube ich – hatte Unrecht. Unsere Gesellschaft kann sich nicht aus einer Horde Affen auf Grundlage der Durchsetzung des jeweils Stärksten gebildet haben. Für mich ist dies ein Irrtum, denn die geistige Welt ist viel älter und hat unsere Entwicklung immer begleitet. Das zeigen älteste Kulturschätze und auch die Priester und Eingeweihten in allen Kulturen. Sie sprechen die gleiche Wahrheit: Uralte Kulturen waren ein Abbild einer göttlichen Ordnung. Dies möchte ich nachfolgend grob skizzieren:

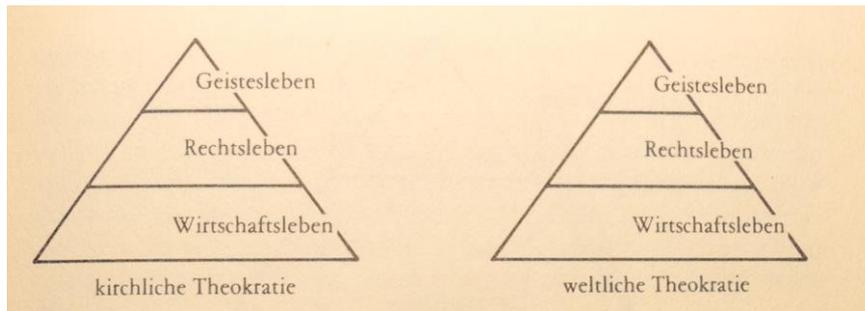


Die Doppelpyramide zeigt wie der Priesterkönig in der Theokratie der Vermittler der geistigen Hierarchien auf der Erde war.



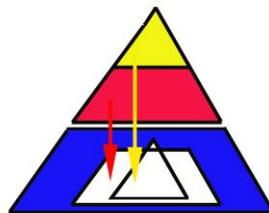
Nach und nach versiegte die Kraft der Menschen in die geistige Welt zu schauen. Sie verdunkelte sich vor dem Blick der Menschen. Mit dem Nachlassen der Seherkraft schwand

auch die Autorität der Priester und Könige. Dann befreite sich ein eigenes Geistesleben, das auch eigene Gefolgsleute im Rechtsleben und Leibeigene im Stand der Bauern und einfachen Leute unter sich hatte.



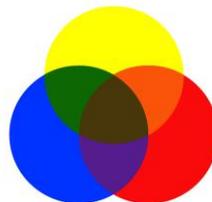
4 Skizzen aus dem Buch von Dieter Brüll „Der anthroposophische Sozialimpuls“, Novalis Verlag

Wir sehen in der weiteren Entwicklung, wie zu Zeiten Roms sich die Gesellschaft in ein kirchliches Reich mit dem Papst und ein weltliches Reich mit dem Kaiser an der Spitze aufteilte.



Ich mache nun einen Sprung, denn das Bild einer Pyramide als Zeichen der Über- und Unterordnung scheint mir von da an für die weiteren Abläufe nicht mehr brauchbar. Es folgte nun im Mittelalter die Zeit, in der immer mehr die Individualität an Kraft gewonnen hat und die alte Ständeordnung nach und nach zerbrach. Einige Zeit später folgte das Ende der Leibeigenschaft und die Industrialisierung.

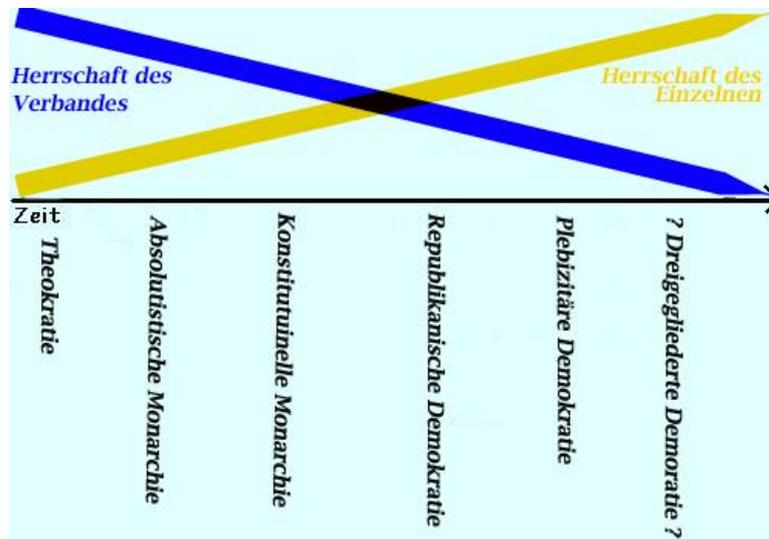
Damit zerbrach die alte Hierarchie vollends, die Demokratien kamen auf und mehr und mehr sind alle Menschen vor dem Recht gleich. Auch die aristokratischen Führer verloren weitgehend ihre alten Fähigkeiten als Vermittler zwischen Geisteswelt und Menschenwelt.



Die Menschen konzentrierten sich in den letzten Jahrhunderten im Schwerpunkt auf den Fortschritt in der materiellen Welt. Es bildeten sich neue Machstrukturen heraus. Neben den Staatsführern kamen die großen Bankiers und Wirtschaftsbosse hinzu, aber auch die Naturforscher mit bahnbrechenden Entdeckungen. Die drei Lebensgebiete Kultur, staatliches Rechtsleben und Wirtschaft lösten und lösen sich als polare Struktur immer mehr aus den alten Ständegesellschaften heraus. Das Zusammenwirken der drei Lebensbereiche geschieht noch chaotisch, instinktiv und verursacht bis heute viele Probleme. Die Tendenz zur Individualisierung des Einzelnen und in der Folge daraus, die immer weiter fortschreitende Differenzierung der Gesellschaft, wird sich dennoch fortsetzen.

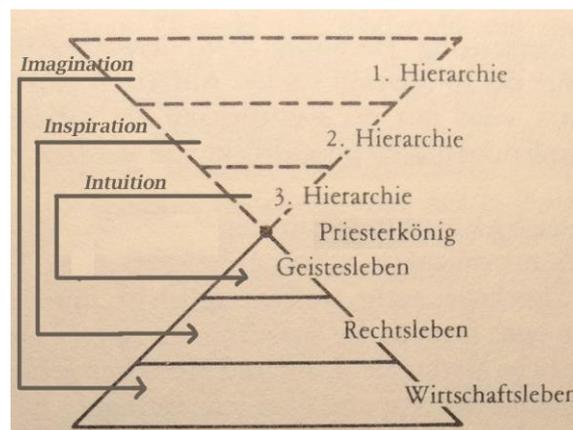
Diese Entwicklung hat Rudolf Steiner 1898 in dem soziologischen Grundgesetz zusammengefasst:

Die Menschheit strebt im Anfange der Kulturzustände nach Entstehung sozialer Verbände; dem Interesse dieser Verbände wird zunächst das Interesse des Individuums geopfert; die weitere Entwicklung führt zur Befreiung des Individuums von dem Interesse der Verbände und zur freien Entfaltung der Bedürfnisse und Kräfte des Einzelnen....



Der Staat und die Gesellschaft, die sich als Selbstzweck ansehen, müssen die Herrschaft über das Individuum anstreben, gleichgültig wie diese Herrschaft ausgeübt wird, ob auf absolutistische, konstitutionelle oder republikanische Weise. Sieht sich der Staat nicht mehr als Selbstzweck an, sondern als Mittel, so wird er sein Herrschaftsprinzip auch nicht mehr betonen. Er wird sich so einrichten, dass der Einzelne in größtmöglicher Weise zur Geltung kommt. *Rudolf Steiner, 1.07.1898*

Wie kann nun der Mensch in der Zukunft mit Bewusstheit die Polarisierung bzw. Differenzierung der Gesellschaft in harmonisch gesunder Weise vornehmen? Um eine Antwort zu finden möchte ich noch einmal auf die Doppelpyramide zurückschauen:



Die göttlichen Hierarchien haben an dem Aufbau der drei Bereiche der Theokratien gestaltend mitgewirkt. Über den Priesterkönig, der in einer Person Versorger, Lehrer, Richter, Priester und Staatsoberhaupt war, floss die Weisheit in alle Bereiche des Volkes. Wie das Volk vom König abhängig war, so war der Führer dank seiner angeborenen Seherfähigkeit abhängig von den Weissagungen der Hierarchien. Intuition, Inspiration und Imagination prägten sich auf jeder Stufe der damaligen Theokratie ein und ordneten das Leben, wenn auch unbewusst für die Menschen, doch mit großer Harmonie.

Was hat das mit der Gegenwart zu tun?

Die alte Führung von damals und die alten Gottesstaaten wird es nie mehr geben. Es ist aber von damals etwas zurückgeblieben, an dem die Hierarchien ebenso fruchtbar mitgewirkt haben, in dem ebenso eine dreifache Weisheit auffindbar ist: unser physischer Körper. Auch er hat eine dreifache Gliederung, die auf Intuition, Inspiration und Imagination der Engelhierarchien aufbaut. Diese Weisheit kann uns eine Art Gleichnis sein für die Gestaltung der heutigen Gesellschaftsbereiche.

Im Unterschied zu den vergangenen Zeiten gibt es für die Weiterentwicklung des Menschen heute keine geistige Führung mehr. Alles zielt darauf hin, dass der Mensch in Freiheit diese Aufgabe selbst erfüllt.

Somit macht es grundsätzlich Sinn, die Gesellschaftsordnung so zu gestalten, dass sie dem Leben auf der Erde, aber vor allem der menschlichen Natur nicht zuwider läuft.

## Mikrokosmos = Makrokosmos

Dies wird ja schon seit je her mit dem Weisheitsgrundsatz Mikrokosmos = Makrokosmos ausgedrückt. So wie wir ein Haus nur auf festem Untergrund bauen, so sollte auch der von uns gestaltbare, gesellschaftliche Organismus, wir sprechen hier auch vom sozialen Organismus, nicht den Lebensgesetzen des Menschen, also denen des kleineren Organismus widersprechen. Erst dann gründet auch der soziale Organismus auf einer festen Unterlage.

## Tendenz zur sozialen Differenzierung

Die Aufgabe sozialer Neugestaltung ist eine dauernde, weil ja der Mensch sich verändert, so müssen wir immer wieder Anpassungen im Großen vornehmen. In der Vergangenheit war der Mensch weniger differenziert als heute, vor allem gab es früher einen weniger klaren Übergang zwischen Denken, Fühlen und Wollen. Nach und nach hat sich das innere Leben des Menschen unterscheidbar gegliedert, wovon heute der starke Individualismus herrührt.

Aufbaupol -	Stoffwechsel-Gliedmaßen-System - SGS
Mittepol -	Herz-Rhythmus-System - HRS
Abbaupol -	Nerven-Sinnes-System- NSS

Auch der physische Körper folgt einer immer weiteren Differenzierung, wobei hier die Veränderungen wohl größere Zeiträume überspannen. Die Anthroposophie beschreibt eine Dreigliederung des Körpers, die dem allgemeinen Lebensgesetz von Aufbau-Mitte-Abbau des organischen Lebens auf der Erde folgt:

Zum mittleren Teilsystem gehört neben dem Herzkreislauf auch die Atmung, also in mehrfacher Hinsicht ein Schwerpunkt für Rhythmen. Im unteren Menschen ist der Hauptbereich für den Stoffwechsel, die Fortpflanzungsorgane und den Bewegungsapparat.

Lebensprozess	Mensch	Innerer Mensch	Äußerer Mensch	Bezug zur Außenwelt
Aufbau	Geburt, Wachstum	Denken/Geist	SGS	Nahrung
Vermittlung	Leben	Fühlen/Seele	HRS	Atmung
Abbau	Alterung, Tod	Wollen/Leib	NSS	Sinne

Und jedes dieser Teilsysteme steht in unmittelbarer Verbindung zur Außenwelt; jedes wird in einer anderen Art von der Außenwelt gespeist:

- das obere durch die Sinneseindrücke;
- das mittlere durch die Atmung;
- das untere durch die Nahrungsaufnahme.

Nun schauen wir auf die sozialen Organismen. Am Anfang standen einfachere Gesellschaftsformen, die sich nach und nach weiter differenzierten. In starker Verkürzung seien hier nur drei Formen genannt: Theokratien, Monarchien und schließlich die Demokratien. Die äußere Ordnung folgt der menschlichen Differenzierung immer mit zeitlicher Verzögerung und auch in den verschiedenen Regionen der Erde mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Dies ist auch eine Ursache von vielen Problemen wie das Arm-Reich-Gefälle oder die Umweltzerstörung.

Der weisheitsvolle Aufbau des menschlichen Organismus soll uns also fruchtbare Hinweise geben, wie der soziale Organismus sinnvoll zu gestalten ist. Ein Vergleich aus dem Blickwinkel der Prozesse und Funktionen soll diese Hinweise verdeutlichen.

### Ausgleich

Pol                      Pol

Dabei wird eine Denkfigur immer wieder auftreten: Es gibt drei Elemente, von denen zwei sich aufgrund von gegensätzlichen Eigenschaften gegenüberstehen und durch das dritte Element Vermittlung und Ausgleich erfahren.

Goethe zeigte schon wie die Natur ein Meister der Wandlung ist. Er zeigt auch in dem Aufsatz von Polarität und Steigerung, das Phänomen, wie erst ein ausgleichender Faktor die beiden Pole verbindet, sie in Einklang bringt und damit alle drei Elemente auf eine andere Ebene gehoben werden. Damit meinte Goethe die Steigerung, durch die funktional etwas ganz Neues entsteht. Wir drücken dies heute nüchterner aus in dem Satz:

**Ein Organismus ist mehr als die Summe seiner Teile**

<b>Funktion</b>	<b>Menschlicher Organismus</b>	<b>Sozialer Organismus</b>
Aufbau	Stoffwechsel	Kultur- und Geistesleben
Vermittlung	Herz-/Lungensystem	Rechtsleben, Staat
Abbau	Nerven-/Sinnessystem	Wirtschaftsleben
symbolisch		

Schauen wir nun auf das Verhältnis Mensch – sozialer Organismus:

Beim Menschen kommt es durch den Stoffwechsel zum Kraftaufbau. In der Gesellschaft finden wir beim Kultur- und Geistesleben den Aufbauprozess in geistiger Erneuerung durch Ideen und Innovation.

Auf der anderen Seite sehen wir im Nerven-Sinnes-Bereich beim Menschen den Abbaupol. Der Mensch fasst in diesem im Kopf zentralisierten Bereich alle Vorgänge des Körpers synthetisch-informativ zusammen. Im Kopfbereich erfolgt ein ständiger Zellabbau. Hiermit verwandt ist das heutige Wirtschaftsleben auf der Erde, denn auch dort besteht die Tendenz alles irdische Leben zu verbrauchen oder zu verschleifen.

Zwischen diesen zwei Polen von Aufbau und Abbau steht jeweils ein drittes Element, hier das Herz-Rhythmus-System und dort das staatliche Rechtsleben. Die einseitigen Tendenzen der Polaritäten von Aufbau und Abbau werden durch die Mitte ausgeglichen.

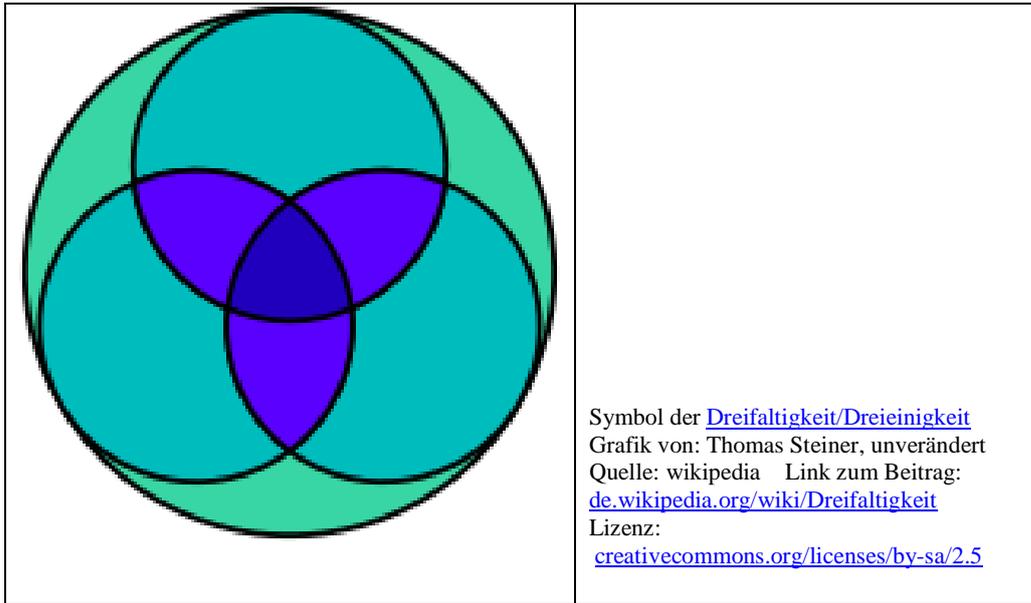
Nicht ein direkter Vergleich, sondern ein Vergleich der Lebensprozesse, führt uns dahin, den Menschen wie auf den Kopf stehend in Bezug auf die gesellschaftliche Gliederung zu erkennen. Dabei ist es wichtig

Eine direkte Gleichsetzung von NSS mit dem KGL und von dem SGS mit dem WL, würde eine Art Analogiespielerei sein, wo statt dem Anschauen der Lebensfunktionen nur auf die materiellen Abläufe geschaut würde. Dies würde uns auf einen falschen Weg führen. Eine ähnliche Fehlleitung durch Reduktion auf das Materielle soll nun betrachtet werden.

---

## Trinität - Trichotomie

An dieser Stelle will ich mein Verständnis der sozialen Dreigliederung in Bezug auf die christlichen Glaubenssätze von Trinität und Trichotomie einfügen. Trinität heißt Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit von Vater-Sohn-Heiliger Geist.



Erst durch eine Vertiefung in die Anthroposophie ist es mir gelungen diesen Glaubenssatz zu verstehen. Hier wird beschrieben, dass die Menschen im Urchristentum in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten noch ein Verständnis von der Trinitätslehre hatten. Die Dogmen, womit man wertneutral die kirchlichen Lehrsätze bezeichnet, wurden nach und nach „verschüttet“ bzw. durch eine bloße Reduktion auf das Materielle nach der Beschreibung Steiners „vereist“ und dadurch vielfach unverständlich.

Ein ähnliches Schicksal erfuhr ja ein weiterer Lehrsatz des Urchristentums. Es ist das Dogma der Trichotomie, was so viel bedeutet wie die Dreiteilung des Menschen in Geist, Seele und Leib. Im 8. ökumenischen Konzil zu Konstantinopel - 869 n. Ch. - wurde der Geist abgeschafft, d.h. das Menschenbild der Kirche auf Körper und Seele reduziert.

### Vereinheitlichung statt Differenzierung

Damit in Verbindung steht auch, dass die Kirche durch die Beschränkung auf das Materielle damals dazu beitrug, den im Urchristentum noch rudimentär vorhandenen Glauben an die Wiederverkörperung des individuellen Geistes eines Menschen, restlos auszulöschen. Durch die Konzentration allein auf ein Leben zwischen Geburt und Tod und auf die Materie hat der Mensch eine ungeahnte Entwicklung in den zurückliegenden Jahrhunderten vollzogen. Das war notwendig.

Doch heute ist es ebenso notwendig den Gesichtskreis wieder zu erweitern und die Entwicklung unter Einbezug der geistigen Welt vorzunehmen. Daher darf die Frage erneut gestellt werden: Was kann der Grund sein, dass Gott eine Gliederung in Gottvater, Gottes Sohn und Heiliger Geist bzw. göttlicher Geist vorgenommen hat?

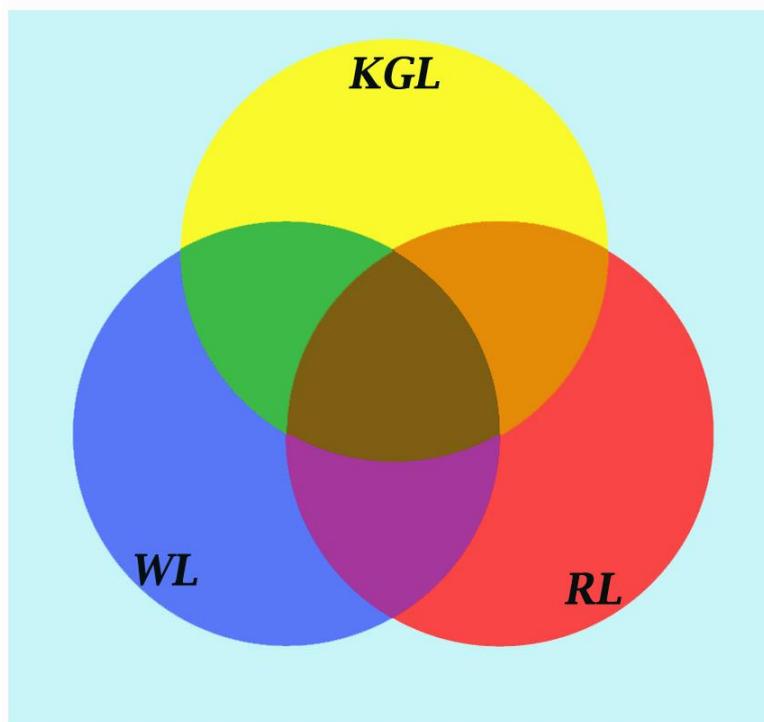
Er hat dies getan, weil er wollte und weiterhin will, dass alle Menschen das Gute aus Freiheit ergreifen. Allein der alttestamentliche Vätergott und auch das auf Erden wandelnde Vorbild Christus konnten diese Freiheit nicht bewirken. Erst die Sendung des Heiligen Geistes, womit Christus zwar mit der Erde verbunden blieb, für die Menschen aber unsichtbar wurde, machte und macht dies möglich. Göttliche Differenzierung und soziale Differenzierung gehen also auf das gleiche Ziel zu:

Befreiung von jeglicher Bevormundung, Führung, Autorität, damit der freie Mensch das Gute, die Wahrheit und die Liebe aus eigenem Entschluss verwirklicht.

Blicken wir nun wieder darauf wie wir Menschen den sozialen Organismus gestalten sollten, damit die Freiheit des Individuums möglich wird. In der Vergangenheit gab es dazu schon Ansätze wie die Ideale der Französischen Revolution von 1789. Sie scheiterten jedoch, weil sie zusammen als Forderung an den Staat gerichtet wurden. Inzwischen hat sich die gesellschaftliche Differenzierung durch Individualisierung und Weltwirtschaft weiter ausgeprägt. Die Weisheit der drei Ideale Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit oder auch Kooperation wird jetzt erkennbar, wenn sie in sinnvoller Weise den genannten drei Teilsystemen des sozialen Organismus zugeordnet werden:

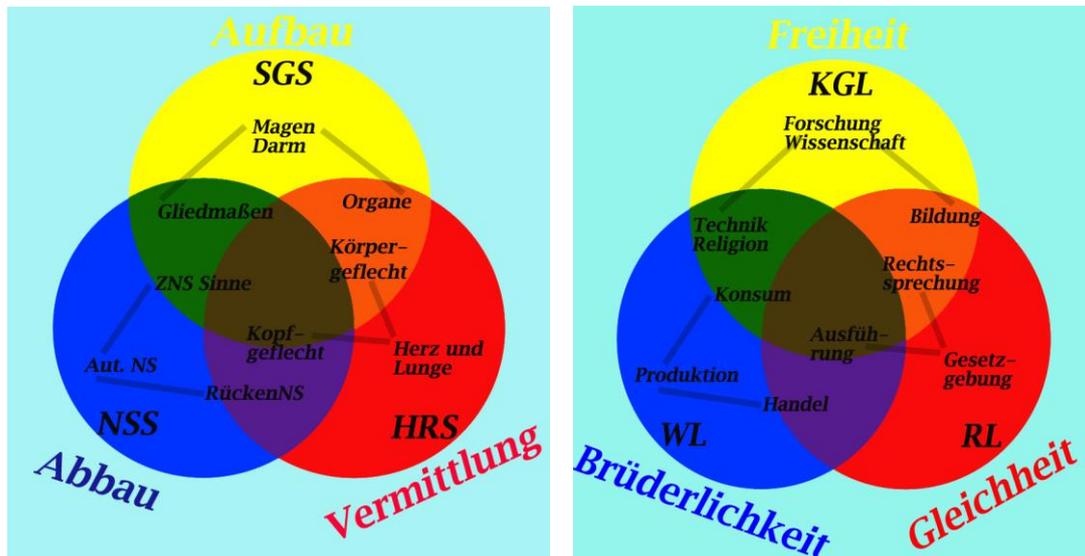
Freiheit	Kultur- und Geistesleben
Gleichheit	Rechtsleben
Brüderlichkeit/Kooperation	Wirtschaftsleben

Diese Zuordnung werde ich später erläutern. Zunächst werde ich eine weitere Differenzierung in Anlehnung an eine funktionelle Neugliederung des Menschen darstellen, wie ich sie in dem Buch des deutschen Anatomen Dr. Johannes W. Rohen, mit dem Titel „Die funktionale Struktur von Mensch und Gesellschaft“, finden konnte. Ich denke, dass die Differenzierung weiter fortgeschritten ist und eine Neugliederung den heutigen Aufgabenstellungen in der Gesellschaft besser gerecht wird.



Dr. Rohen stellt in seinem Buch sowohl für den Menschen als auch für die Gesellschaft jeweils drei Teilsysteme vor, die ihrerseits in drei Teilbereiche gegliedert werden. Hilfsweise

bietet ein Kreismodell eine zweidimensionale Vorstellungshilfe, die ich selbst seit 2006 für Internetzwecke benutzt hatte. Sie ist der bereits gezeigten Trinitätsgrafik ähnlich.



Hier wären für die Organismen drei Teilsysteme mit jeweils drei Teilbereichen erkennbar. Die Teilbereiche ihrerseits weisen jeweils einen Zentrumsbereich in Grundfarben gelb – blau – rot und zwei Bereiche mit Nebenfunktionen der angrenzenden Teilsysteme auf. Die Teilbereiche mit Nebenfunktionen befinden sich in den Überdeckungszonen der Kreise mit Mischfarben.

Teilsysteme	Stoffwechsel- Gliedmaßen-System -SGS-	Herz-Rhythmus- System -HRS-	Nerven-Sinnes- System -NSS-
Teilbereiche	<i>Aufbau</i>	<i>Vermittlung</i>	<i>Abbau</i>
Oberer Bereich	Magen-Darm-Kanal - Aufbau -	Körpergeflecht + Aufbau	Zentr. Nervensystem Sinnesorgane + Aufbau
Mittlerer Bereich	Organe (Leber, Niere) + Vermittlung	Herz und Lunge - Vermittlung -	Rückenmark Spinalnerven + Vermittlung
Unterer Bereich	Bewegungsorgane + Abbau	Kopfgeflecht + Abbau	Autonomes Nervensystem - Abbau -

Für den menschlichen Organismus ergäbe sich somit folgende Matrix

Teilsysteme	Kultur- und	Staatliches	Wirtschaftsleben
-------------	-------------	-------------	------------------

Teilbereiche	Geistesleben - KGL <i>Freiheit</i>	Rechtsleben - RL <i>Gleichheit</i>	WL <i>Brüderlichkeit Kooperation</i>
Oberer Bereich	Forschung, Wissenschaft <i>- Zentrum Freiheit -</i>	Rechtssprechung (Judikative) <i>+ Freiheit</i>	Konsum <i>+ Freiheit</i>
Mittlerer Bereich	Kunst, Erziehung, Lehre, Heilwesen <i>+ Gleichheit</i>	Gesetzgebung (Legislative) <i>- Zentrum Gleichheit -</i>	Handel Markt <i>+ Gleichheit</i>
Unterer Bereich	Technik, Religion angewandte Forschung, <i>+ Kooperation</i>	Regierung, Verwaltung (Exekutive) <i>+ Kooperation</i>	Produktion Investition <i>- Zentrum Kooperation-</i>

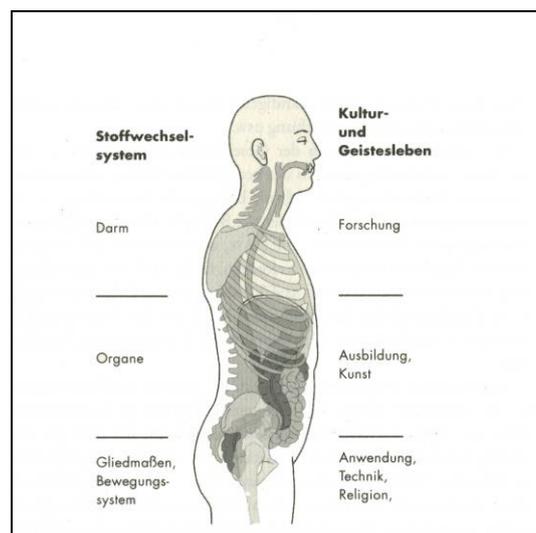
In gleicher Weise lässt sich nun eine Neungliederung für den sozialen Organismus darstellen.

In beiden Organismen ist nun eine überraschende Ähnlichkeit zu sehen:

- Jedes Teilsystem weist einen zentralen „Grundbereich“ und zwei „Mischbereiche“ auf. Im Grundbereich wirkt das Hauptprinzip allein, in den Mischbereichen wirken noch die Nebenprinzipien hinein, die Sie am Pluszeichen erkennen können.
- Die Polarität besteht einerseits vertikal zwischen den Teilsystemen als auch horizontal zwischen den oberen und unteren Teilbereichen.

Es folgen nun Erläuterungen dazu...

## 1. Das Kultur- und Geistesleben allgemein



Rohen 2006

### 1.1 Forschung und Wissenschaft

In Forschung und Wissenschaft kommt die Freiheit möglichst rein zur Gestalt, denn hier sollen die jeweils Besten eines Faches neue Gesetzmäßigkeiten des Geistes und der Materie erforschen. Frei von staatlicher Gängelung oder wirtschaftlichem Lobbyismus, muss dieser Bereich erst noch in Zukunft einer effizienten Selbstverwaltung überantwortet werden.

Hier zählen also keine „alten Hüte“, womit der Bereich immer frischen Wind, Aufwühlung, Verjüngung bringt, im guten Sinne auch Wettbewerb, Anarchie. Die Bewegung zur

Veränderung, Innovation fließt aus der unerschöpflichen, ewigen Quelle der geistigen Welt und dem Wunsch, dem Antrieb des Menschen aus dieser Quelle seinen „Wissensdurst“ zu stillen. Wenn auch alle drei Teilbereiche des KGL gesellschaftlich „nähren“, so ist hier die stärkste, reine Auseinandersetzung mit der „Nahrungsquelle“ vorhanden. Wie ja auch beim Stoffwechsel durch den Zugang der Nahrung die erste Verarbeitung der Nahrung in Speiseröhre, Magen u. Darm stattfindet.

### **1.3 Technische Innovation, angewandte Forschung, Religion, Strafvollzug**

Dem ersten Bereich des KGL steht dieser dritte Bereich polar gegenüber. Hier geht es um die Anwendung der neuen Erkenntnisse in der Praxis. Neue Erkenntnisse werden in brauchbare Technik für den Bereich der Produktion umgesetzt oder in eine gelebte Praxis in der Religion, Ethik und Sitte eingeführt.

Bei der Anwendung fließt das Prinzip der Kooperation gestaltend mit ein, weil es auch darum geht, allen Menschen die Teilnahme an fortschrittlichen Neuerungen zu ermöglichen. Dennoch hat der Wettbewerb auch hier seinen Platz, nicht in der Produktion, die uns zum Teil heute Innovationen eigennützig vorenthält. Gleichwohl werden diese Einrichtungen der angewandten Forschung die Produktion „befruchten“. Dies jedoch ohne die heutigen Negativfolgen von Verschleißwirtschaft, ungezügelter Massenproduktion oder überhöhten Preisen durch monopolartige Marktmacht.

In Bezug auf die Religionsausübung soll natürlich die Religionsfreiheit gelten, doch ist die Verbindung und nicht die Trennung der Menschen über die Religionspraxis zu suchen. Die Brüderlichkeit als wirkendes Prinzip muss den geistig-göttlichen Kern in jedem Menschen ins Auge fassen. Staat und Wirtschaft sollten sich gegenüber der Religion neutral verhalten.

Wie noch im zweiten Gebiet der Aspekt Entstaatlichung auftauchen wird, soll auch der Strafvollzug von der staatlichen Exekutive hierhin herüber genommen werden. Damit soll der Gedanke des Freiheitsentzuges, der staatliche Sicherheitsgedanke, in den Hintergrund treten. Eine kreative Anwendung von Resozialisierungsmaßnahmen, beruhend auf einem wirklich geistigen Menschenbild, soll das Schwergewicht bilden. Diese Einrichtungen sollen sich mit der neuen Rechtsprechung im Strafrecht, die z. B. die kulturellen und religiösen Besonderheiten eines Täters beim Urteilen berücksichtigt, „die Hand reichen“.

Ich sehe in diesem Bereich eine Parallelität zur unteren Sphäre des Stoffwechsels, die ja stark mit dem Willen, mit der Tat zu tun hat, indem sich der Mensch der Bewegungsorgane, der Gliedmaßen bedient und die äußere Welt, die Erde erkundet und verändert. Damit steht der Mensch zwischen Geist und Natur, wovon die zwei Pole des KGL Ausdruck sind.

### **1.2 Kunst, Erziehung, Lehre, Gesundheitswesen, Rechtsprechung im Strafrecht und Privatrecht („Rechtsfindung“)**

Im mittleren Teilbereich des KGL steht der Dienst am Menschen im Fokus. Es herrscht ein Geben und Nehmen vor, z.B. zwischen Lehrer und Schüler, Arzt und Patient, Künstler und Kunstinteressierten. Durch diese menschliche Auseinandersetzung findet ein Lernprozess in beide Richtungen zeitgleich oder zeitversetzt in vertauschten Rollen statt.

Die Freiheit wird durch die Gleichheit auf der mittleren Ebene abgeschwächt:  
Der Wettbewerb unter Schulen soll sein, doch es soll zu einer Chancengleichheit auch für bildungsferne Schichten kommen. Ähnliches soll auch im Gesundheitswesen gelten: Gesundheit darf nicht zum Geschäft werden, bei dem die Armen auf der Strecke bleiben. Auch die Kunst soll allen zugänglich werden.

Der Staat hat hier nur die Aufgabe das Recht auf Bildung für Kinder zu wahren, er sollte sich sonst aber neutral verhalten. Die Einrichtungen in diesem Bereich sollten freie Träger mit der Verpflichtung zur Gemeinnützigkeit sein. Kostendeckung statt Gewinnerzielung.

Teile des heutigen Straf- und Privatrechts sollen aus dem Staatswesen nach hier hin herübergeleitet werden. Beim Strafrecht bleibt der Legislative nur die demokratische Bestimmung der Straftaten, also der Aspekt was eine Straftat ist.

Die Gerechtigkeit einer Strafe besteht nicht darin, dass für gleiche Straftaten möglichst die gleiche Strafe ausgesprochen wird, sondern darin, dass sie dem einzelnen Straftäter ›gerecht‹ wird, das heißt dazu beiträgt, dass er in sich die Kraft entwickelt, künftig seinen zu Straftaten führenden Trieben, Begierden und Leidenschaften zu widerstehen.

Dietrich Spitta <https://www.dreigliederung.de/essays/2014-03-002>

Die Bestimmung der Straffolgen, des Strafmaßes, sollen Richter des KGL vornehmen:

Aus dem Kreise der aufgestellten Richter soll dann jeder Mensch die Möglichkeit haben, sich im voraus die Persönlichkeit als Richter zu wählen, zu der er so viel Vertrauen hat, dass diese in einem ihn betreffenden zivil- oder strafrechtlichen Fall entscheiden soll. Ein solches Vertrauensverhältnis ist in hohem Maße abhängig von der Möglichkeit, »dass der Richtende Sinn und Verständnis habe für die individuelle Lage eines zu Richtenden.«

Spitta <https://www.dreigliederung.de/essays/2014-03-002>

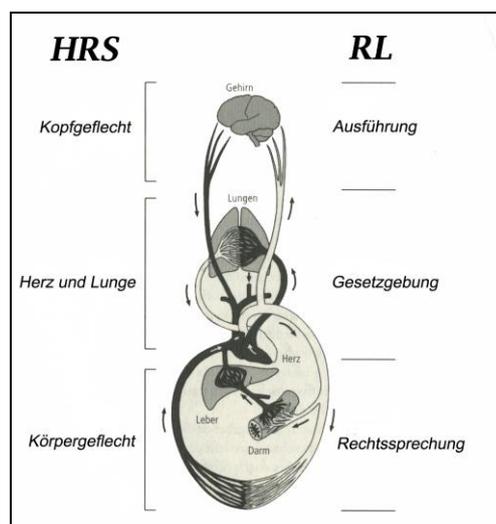
Das Strafrecht könnte damit viel individueller, flexibler auf gesellschaftliche und einzelmenschliche Entwicklungen reagieren, indem es mehr zum Richterrecht statt geschriebenem Recht wird. Auch hier steht der Dienst am Menschen im Blickfeld, denn seine Entwicklung soll auch die Korrektur von Fehlern erlauben.

Auch der redaktionelle Teil der Medien, die Journalisten von Rundfunk und Zeitungen finden ihre Anstellung im KGL. Die Infrastruktur, Druckereien, Sendehäuser rechnen zum WL.

Dr. Rohen stellt eine Beziehung der Gleichheit in diesem Teilbereich zum mittleren Bereich des NSS her, wo die afferenten und efferenten Nervenbahnen der Wirbelsäule durch ihre Gleichwertigkeit Harmonie der Bewegungen ermöglichen.

## 2. Das Rechtsleben allgemein

Auch das Teilsystem des Rechtslebens weist seinerseits eine Dreigliederung auf, die auf die Dreiteilung der Staatsgewalten nach Montesquieu aufbaut und diese weiter fortentwickelt.



Rohen 2006

Nach heutiger Auffassung der Rechtslehre gehört es zu den Aufgaben des Staates, dass alle Rechtsgebiete unterschiedslos vom ihm geregelt werden können und von ihm allein zu regeln sind.

Hier vertritt die Dreigliederung eine andere Ansicht: Sie gliedert den Bereich des Rechts in drei Gebiete:

- **in öffentliches Recht,**  
»das Recht, das sich auf die Sicherheit und Gleichheit aller Menschen bezieht«
- **Strafrecht**  
»was Recht ist gegenüber einer Rechtsverletzung«
- **Privatrecht,**  
»was Recht ist gegenüber dem, was eben private Verhältnisse der Menschen sind«

Von diesen drei Gebieten soll die Regelungshoheit nur für das öffentliche Recht beim Staat verbleiben. Dabei gibt es dann zwei Ausweitungen des öffentlichen Rechts:

1. die Gesetzgebungsbefugnis für die Regelung der Straftatbestände also *was* eine Straftat ist und
2. einige Teile des Privatrechts (BGB, Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht...), wo der Staat die Privatautonomie, die Vertragsfreiheit, durch öffentliches Recht aus Sicherheitsgründen einschränken muss, z.B. im AGB-Recht

Allerdings verbleibt es Aufgabe des Staates, gewisse Strafen wie z.B. die Todesstrafe oder die Prügelstrafe, um der Sicherheit und der Menschenwürde willen, die auch im Straftäter zu achten ist, gesetzlich zu verbieten.



Wie ein roter Faden durchziehen zwei Gedanken die Gliederung:

1. Alle Teilsysteme dienen der Befreiung des Menschen von Bevormundung, Führung, Zwang. Ganz besonders muss der Staat daher das Ideal der Herrschaftslosigkeit verwirklichen.
2. Die heutige Allzuständigkeit von „Vater Staat“ - heute müssen wir ergänzen auch „Mutter EU“ - wird auf den Bereich der Sicherheit und Gleichheit beschränkt. Eine Reduktion heutiger Staatsfunktionen, eine Entstaatlichung auf den Gebieten des WL und des KGL ist die sachliche Konsequenz daraus.

Staat	Bürger
Bürger	Staat
<b>Überordnungsverhältnis:</b> Nach der Loslösung von religiös basierten Staatsformen (Theokratie, Monarchie) begründet der Staat sein Dasein und seine Herrschaftsgewalt auf einigen Gebieten als Selbstzweck vor allem bei der Daseinsvorsorge, Bildung, Medien (veraltetes Subordinationsprinzip)	<b>Nachrangigkeit/Herrschaftslosigkeit:</b> Der Staat begreift sich als Mittel, die freie Entwicklung seiner Bürger zu gewährleisten. Seine Macht übt er nur dort aus, wo dieses Ziel bedroht ist. Seine Herrschaft und Mittelverwendung ist nachrangig gegenüber der freien Selbstverwaltung seiner Bürger (sachliche Subsidiarität)

Die verbleibenden Aufgaben des Staates und seiner Organe müssen durch ein feines Netz- und Regelwerk kontrolliert und überwacht werden. Alte Strukturen sind zum Teil durch

Wirtschafts- oder Parteiinteressen mehr oder weniger funktionsuntüchtig und durch neue Einrichtungen zu ersetzen. Bei der EU gibt es überhaupt ein großes Demokratiedefizit, wo zu überlegen wäre, den Vertrag ganz neu zu gestalten. Dies einerseits um die Entstaatlichung und andererseits die Gewaltenteilung von Grund auf neu zu verwirklichen. Da Macht immer die Tendenz zur Korruption hat, ist die Gewaltenteilung eine unabdingbare Voraussetzung auf allen Ebenen.

*"Der Staat enthalte sich aller Sorgfalt für den positiven Wohlstand der Bürger und gehe keinen Schritt weiter als zu ihrer Sicherstellung gegen sich selbst und gegen auswärtige Feinde notwendig ist; zu keinem anderen Endzwecke beschränke er die Freiheit."*

Auszug aus der Jugendschrift Humboldts "Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen" von 1792, die erst 1851 vollständig veröffentlicht wurde.



Wilhelm von Humboldt (1767-1835) Gelehrter und Politiker

Ich danke den weitsichtigen Überlegungen Wilhelm von Humboldts, den ich hier kurz zitiere:

## 2.1 Die Rechtssprechung (Judikative)

Die Rechtssprechung soll sich somit auf das Gebiet des öffentlichen Rechts beschränken.

Hierzu gehören dann

- Völkerrecht,
- Europarecht
- Nationales, also deutsches Recht vor allem Staats- und Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Teile des heutigen Strafrechts
- Gesetze zur Einschränkung der Privatautonomie (derzeit noch Privatrecht)

Das Strafrecht gehört zwar noch teilweise zum öffentlichen Recht, bietet aber für die Rechtssprechung keine Aufgabe mehr, diese übernehmen ja die „Kollegen“ aus den Gerichten des KGL.

Die Rechtssprechung folgt wie das gesamte Rechtsleben der Gleichheitsidee. Bei den Richtern sehe ich die Abwandlung dieser Idee durch die Freiheitsidee in folgenden Punkten:

1. Sie haben eine Unabhängigkeit gegenüber anderen staatlichen Organen, aber auch gegenüber der Wirtschaft. Zukünftig sollen die Richter beider Teilsysteme vom KGL berufen und auch bezahlt werden, was ihre Unabhängigkeit sichert.
2. Sie sind ein Kontrollinstrument gegenüber den Aufgaben der anderen Organe des Rechtslebens. Diese Funktion kann allein oder durch weitere Funktionen in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft ausgeübt werden, d.h. sie können sowohl selbst initiativ im Sinne der Normenkontrolle als auch auf dem Klagewege tätig werden.

Wir können hier einen vergleichbaren Prozess beim Menschen auffinden, wo die Atmung von außen den Sauerstoff in den Körper hereinnimmt und rhythmisch das Blut auffrischt. Wir können den Sauerstoff mit den immer wieder neu durch die Geisteswelt in die Menschheit einströmenden Rechtsideen vergleichen. Dr. Rohen schreibt: „Was wäre..., wenn Recht nicht Recht bliebe und die rechtliche Ordnung nicht wie ein gewaltiges Ein- und Ausatmen, durch alle Stuben und Büros der Gesellschaft spürbar bliebe, so dass jeder die ‚freie Luft‘ des Rechtsstaates als sichere Grundlage seines Lebens erleben könnte.“  
So sollte die Zivilgesellschaft bzw. die Bürger eines Staates und der EU die „Verkrustungstendenz“ der Gleichheit immer wieder auflösen und auffrischen können.

## 2.2 Die Gesetzgebung (Legislative)

Wie die Mitte des Rhythmischen das Herz ist, so ist die Gesetzgebung die Mitte des Rechtslebens. An dieser Stelle wäre die Frage zu beantworten, ob die Dreigliederung die direkte oder Vertreterdemokratie befürwortet. Sie gibt keiner Form den Vorzug, das können die Menschen nach ihren Bedürfnissen einrichten. Großen Staaten, meinen viele Staatsrechtler, seien nur über die Vertreterdemokratie beherrschbar. Selbst diese These halte ich in Zeiten von Digitalisierung mit „ivote“, also elektronischer Wahlunterstützung, nicht mehr für haltbar. Direkte Demokratie in Reinform ist machbar, doch plädiere ich aus arbeitsteiligen Gründen für die Mischform. Selbst die Schweiz als kleiner Staat ist eine Mischform, auch wenn die Kantone sich unterscheiden.

Daher stimme ich mit den Vorschlägen des Vereins Mehr Demokratie überein, wo der Volksentscheid als Initiativ- und Kontrollinstrument neben dem Parlament existiert. Auf der Bundesebene steht er ja noch aus. Weiter muss der Volksentscheid auch wirksam sein, d.h. das Volk soll in allen Fragen wie das Parlament, also auch in Haushaltsfragen, Diätenfragen, Steuerfragen entscheiden dürfen. Ein dreistufiges Zustandekommen der Volksentscheide über Initiative, Begehren und Entscheid kann sinnvoll sein. Die Stufen für die Zulässigkeit und die Zeiträume für die „Hürden“ sollten aber realistisch geregelt werden.

Wir sehen also auch hier den Gedanken verwirklicht, dass die Bürger als Souverän die höchste Instanz der politischen Macht werden soll. Dies soll geschehen durch ein Initiativrecht für neue Gesetze und das Recht parlamentarische Entscheidungen jederzeit durch einen Volksentscheid zu ändern oder rückgängig machen zu dürfen.

Dazu sollte dem deutschen Volk endlich auch zugestanden werden, über eine Verfassung mit diesen neuen Rechten abzustimmen und damit zu einer Verfassung zu kommen, die diesen Namen auch verdient. Bequemlichkeit und Feigheit unserer Politiker haben dies sowohl 1948 als auch 1989 verhindert. Und sie verhindern dies weiterhin mit Lügen wie den vermeintlich schlechten Erfahrungen, die mit dem Volksentscheid in der Weimarer Zeit gemacht wurden.

Doch das ist nicht der Hauptpunkt. Viel wichtiger ist auch hier die Entstaatlichung der Inhalte, denn ein Herz, das überfrachtet ist, kann leichter erkranken. Die gesetzliche Zuständigkeit allein für das öffentliche Recht führt zu dieser Erleichterung. Die Parlamentsarbeit wird auf allen Ebenen weniger werden. Der heutige Beratungsaufwand durch Hinzuziehung von externem Sachverstand ist inzwischen immens und dokumentiert doch viel besser als tausend Worte, dass hier eine Fehlentwicklung vorliegt. Der springende Punkt ist:

**Was ist eine Rechtsfrage?**

Etwas was nicht jeder mündige Bürger, jeder Mensch mit der Kraft seines vollen Verstandes auf Grundlage eines geschulten Gewissens entscheiden kann, das gehört auch nicht zu den Fragen, die demokratisch zu entscheiden sind, auch nicht durch Abgeordnete.

Zum Kern aller legislativen Entscheidungen gehören vor allem die innere und äußere Sicherheit, die Grund- und Menschenrechte, Umweltschutz, Raumplanung, Schutz der Gemeingüter engl. auch commons genannt wie Wasser, Luft, Boden, Tiere, Pflanzen.

Die Ressorts Wirtschaft, Kultur und Bildung werden mittelfristig in die Selbstverwaltung der anderen Teilsysteme gegeben. Auch müssen alle Gebiete der **Daseinsfürsorge** (z.B. Energieversorgung, Post, Telekommunikation, Verkehr, Wohnungswirtschaft, Wasserversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung, Bildung, Gesundheit) genau geprüft und die sinnvolle Überleitung in die Wirtschaft – die schon zum Teil begonnen hat – weiter geführt werden.

Was sinnvolle Überleitung heißt, werde ich noch im Teilsystem Wirtschaft erläutern. So viel vorweg: Keinesfalls sollen Gemeingüter einer simplen Profitmaximierung überlassen werden.

Noch ein Wort zur Bedeutung der Parteien: Ihre Macht sollte auf ein sinnvolles Maß verkleinert werden, so dass eine sachbezogene Politik im gesamten Rechtsleben Eingang findet. Dies halte ich für mehr als überfällig. Eventuell sollten die Parteien mittelfristig in den Bereich des KGL als politische Bildungsträger „übergesiedelt“ werden. Jedenfalls muss die Unterminierung aller Kontrollmechanismen der Gewaltenteilung durch die Parteien strikt unterbunden werden. Sie dürfen nicht länger „Staat im Staate“ sein.

Auf einem Gebiet muss der Sicherheitsgedanke des Staates vor allem gegenüber der Wirtschaft viel stärker ausgebaut werden: Das ist die Begrenzung der Wirtschaft bei der Übernutzung der heutigen Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital.

Diese spezifische Ausweitung dient dazu verschiedene, menschenunwürdige, die Natur ausbeutende Fehlentwicklungen neu zu gestalten, die ich hier nur kurz nenne, weil sie den Rahmen dieser Darstellung sonst sprengen würden:

1. Arbeit: Der Mensch muss durch die allgemeine, demokratische Festlegung einer berufsspezifischen Maximalarbeitszeit in seiner Gesundheit geschützt werden. Auch eine Minimalarbeitszeit soll festgelegt werden, die über eine gleichmäßige Belastung die Arbeit auf viele „Schultern“ verteilt und so Gerechtigkeit schafft.
2. Boden darf nicht verkauft werden. Ebenso dürfen Unternehmen nicht verkauft werden wie alles Produktivkapital nach seiner Fertigstellung. Es darf vielmehr nur als Nutzungseigentum von dem einen zum anderen Menschen für Unternehmenszwecke für die Dauer der aktiven Tätigkeit übereignet werden.

Lassen Sie uns das Herz der Demokratie gesunden und durch den Sauerstoff in Form erfrischender Rechtsideen unser Rechtsleben bis in die letzten Zellen des sozialen Organismus aufleben.

### **2.3 Die Regierung und Verwaltung (Exekutive)**

Die Regierung und Verwaltung ist der Judikative von der Funktion her polar entgegengesetzt. Die Exekutive hat die Gleichheit in Richtung Kooperation abwandelnde Elemente in sich.

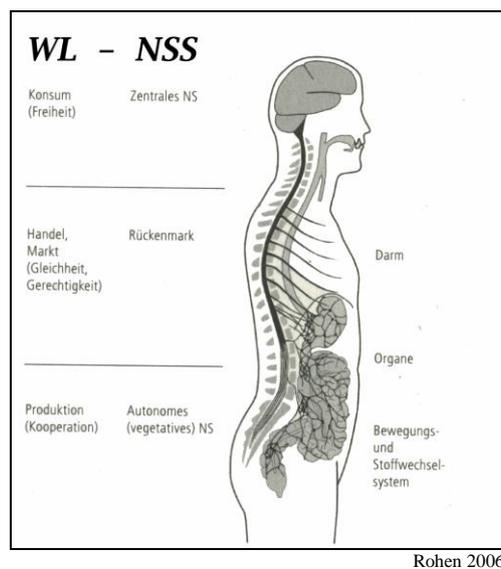
Sie ist ganz an die Ausführung der Gesetze gebunden, die Verwaltung zudem noch an Erlasse und direkte Weisungen. Die Verwaltungsakte können auf dem Klagewege geprüft werden.

Auch gibt es die Elemente der Fach- und Rechtsaufsicht einer oberen Behörde über die ihr nachgeordneten Behörden. Ziel ist es mit dem Bürger zufriedenstellend zusammen zu arbeiten.

In diesen Bereich gehört die Regierung ohne die Ministerien Kultur, Bildung und Wirtschaft hinein. Weiter gehören die Polizei und das Militär dazu. Die gesamte föderale Struktur kann durch die größere Nähe zum Bürger zwar beibehalten werden, durch die geringere Aufgabenbelastung wird eine größere Ausdünnung und Zusammenlegung der Exekutive zukünftig für eine sinnvolle Auslastung sorgen.

Vergleich mit dem Körpergeflecht fehlt....

### 3. Das Wirtschaftsleben allgemein



Nur eine einfache Anschauung kann in der Wirtschaft den alles bewegenden Motor sehen und dies dann mit dem Stoffwechsel beim physischen Menschen gleichsetzen. Die Kraft, die die Gesellschaft immer wieder empfängt über die jugendlichen Geisteskräfte, die Ideen aus der geistigen Welt, die Unterstützung durch geistige Hierarchien selbst, die darf heute nicht mehr außen vor gelassen werden. Erst dann wird deutlich, dass die Wirtschaft doch viel mehr in der Funktion des Verbrauchs menschlicher und natürlicher Kräfte und Materialien steht als dies gemeinhin zugegeben wird.

Es gibt 3 Ziele der Wirtschaft:

1. die Befriedigung der Bedürfnisse aller Menschen.
2. die Vermeidung von Materialverschwendung unter weitgehender Nutzung von Kreislaufwirtschaft (Stichwort: cradle to cradle) und die Vermeidung unnötiger menschlicher Arbeit,
3. die nachhaltige Bewahrung der Erde, der Natur global betrachtet.

#### 3.1 Der Konsum

In diesem Bereich sollte die Idee der Brüderlichkeit als Solidarität unter allen konsumierenden Menschen und Kooperation mit Handel und Produktion verstanden werden.

Schließlich erfährt die Idee auch eine Abwandlung, denn die Freiheit des Konsumenten ist im Zuge der Individualisierung ein hinzunehmendes Element. Eine direkte Beeinflussung aus der Sphäre der Produktion sollte vermieden werden. Vielmehr sollte langfristig auf eine Verfeinerung der Bedürfnisse über die Erziehung und Bildung hingewirkt werden.

Alle Werbung, die nicht das Wohl der Konsumenten, sondern die Steigerung der Umsätze der Produktion im Auge hat, soll in der Dreigliederung durch bloße Wareninformation ersetzt werden. Sicher gibt es da einen fließenden Übergang, doch nach und nach wird Werbung ganz unterbleiben, vor allem die heutige Werbung, die über den Preis die Mitbewerber vom Markt zu verdrängen sucht. Dazu später mehr.

Dank der Digitalisierung werden hier die Bedürfnisse aufs Genaueste erfasst. Mit großem Unverständnis wird man in Zukunft auf unsere Zeit zurückblicken wo man bei Lebensmitteln vom Feld bis in die Küche der Haushalte 30-40 % wegschmeißen musste. Nur mit Kopfschütteln wird man auf solche Tatsachen wie der Obsoleszenz blicken, einer Marketingstrategie der Hersteller, bei der eine künstlich hervorgerufene Verkürzung der Produktlebensdauer konzeptionell eingeplant wird.

Doch selbst die heute übliche Lebensdauern vieler Produkte ist völlig unbefriedigend. 2 Beispiele:

25 Minuten bei der Plastiktüte, Verbrauch weltweit: 1 Mill./min = 525 Mrd./Jahr

15 Minuten für den Coffee to go Becher, Verbrauch in Deutschland: 2,8 Mrd. Stück pro Jahr

Alle Anstrengungen dagegen bleiben Stückwerk aus folgenden Gründen:

- die Hersteller verdienen daran,
- die Legislative bleibt tatenlos (Stichwort Lobbyismus)
- die Verbraucher sind zum großen Teil machtlos bis gleichgültig

Erst wenn wir die schon bestehende, hochgradige technische Arbeitsteilung verwandeln in eine auch seelisch-geistig gewollte, kann der Grad der Verschwendung und auch unnötiger menschlicher Arbeit wirksam gesenkt werden. Doch eine so eine auf den Bedarf ausgerichtete Wirtschaft, die direkte Kooperation zwischen Konsumenten und Erzeugern, ist heute nicht gewünscht bzw. mangels Informationsaustausch nicht möglich. Die Dreigliederung macht damit Schluss, sie wird die genauen Mengen und Wünsche erfassen und damit erstmals den Grundstein legen für eine nachhaltige Produktion.

Die Freiheit der Konsumenten wird sich immer mehr weg von der Mentalität „Kunde ist König“ hin zu der Solidarität mit der gesamten Biosphäre und seinen Mitmenschen bewegen müssen.

Einen ähnlichen Vorgang finden wir auf der körperlichen Ebene. Der Alterung als Abbauprozesse das NSS, kann durch eine bis ins hohe Alter gehende, sinnvolle Arbeit, durch vielfältige, soziale Zuwendung entgegen gewirkt werden, wo die Demenzforschung erst die aufbauenden Einflüsse erkennen wird, wenn sie nicht allein auf Gehirnströme und chemische Substanzen im Bereich des zentralen Nervensystems schaut.

### **3.2 Der Handel**

Der Handel vermittelt Nachfrage und Angebot. Auf dem Markt wird dann der Preis angestrebt, der möglichst alle Beteiligten zufrieden stellt. Das Ziel ist also der gerechte Preis. In der zukünftigen Wirtschaft wird dieser Preis nicht dem Zufall überlassen werden – falls er es jemals war -, sondern es kommt darüber zu Verhandlungen zwischen Konsumenten, Händlern und Produzenten, wo auch über Produktwünsche, Liefermengen und

Produktionsmöglichkeiten geredet wird. Es wird besondere Einrichtungen im WL geben, die Assoziationen, die die vielfältigen Informationen der Handelspartner zusammenfassen und konkrete Verträge zwischen Erzeugern und Verbrauchern abschließen. Die Einigung im Vertrag stellt ein Element der Gleichheit dar, wodurch erst die heute zum Teil global erfolgenden Handelbeziehungen ausgelöst werden.

Wir können hier auf der körperlichen Ebene einen Vergleich zu dem Nervensystem der Wirbelsäule, den Spinalnerven ziehen. Dr. Rohen sieht eine Korrelation zwischen der Abwandlung der reinen Verbrauchsvorgänge des WL durch das Prinzip der Gleichheit darin, dass im rhythmisch strukturierten Wirbelsäulenbereich die zuführenden und abgehenden Nervenpaare eine gewisse Gleichwertigkeit haben müssen, um im Verbund mit dem SGS zu einem sinnvoll koordinierten Bewegungsablauf zu kommen. Dies läuft viele tausende Male pro Tag mehr oder weniger automatisch ab und ist vergleichbar mit den vielen tausenden Kaufvorgängen, die ja auch immer jede einzelne eine Einigung zwischen „Zuführenden“ und „Abnehmenden“ darstellen.

### **3.1 Die Produktion**

Die Produktion ist der Bereich in der Wirtschaft, der am Reinsten den Abbau von Stoffen und Kräften zum Zwecke der Bedürfnisbefriedigung widerspiegelt. Ihre Polarität zum Konsumbereich ergibt sich aus der Tendenz, dass sie ähnlich wie die Exekutive im Rechtsleben am Besten ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie sich selbstlos mit Hingabe der Hauptaufgabe des Teilsystems widmet. Mit anderen Worten sollen die Unternehmen in möglichst bester Weise den Bedarf aller Menschen erfüllen.

Die notwendige Kooperation wird dazu von drei Seiten Unterstützung erfahren:

1. Zwischen Wirtschaft und Rechtsleben, indem letzteres für neue rechtliche Voraussetzungen für die Kooperation sorgt, vor allem
  - für ein neues Eigentumsrecht an Boden und Produktionsmitteln sorgt: Ein vorübergehendes Nutzungseigentum an Produktionsmitteln wird über einen langen Zeitraum nach und nach eingeführt. Die alte Gegnerschaft zwischen Unternehmern und Mitarbeitern wird damit endlich überwunden, ohne die Unternehmerinitiative an sich zu gefährden. Es wird dann eine große Kooperation zwischen allen Menschen in einem Unternehmen eintreten, weil niemand mehr Vorrechte genießt und der Grundsatz gilt: Gerechte Aufteilung der Warenerlöse unter allen Menschen einschließlich der Geschäftsführung. Heutige Einkommensspannen zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern von 1 : 1000 werden auf sachlich sinnvolle Relationen wie 1 : 10 zurückgeführt.
  - für die Abschaffung des Kartellrechts sorgt, was der notwendigen Kooperation auch zwischen den Unternehmen einer Branche bislang noch im Wege steht,
  - für ein neues Eigentumsrecht an geistigen Errungenschaften sorgt, das langfristig dazu führt, dass der gesamte Wettbewerb im KGL konzentriert wird und die Leistungen und geistigen Werke in gerechter Weise allen Menschen zu Diensten stehen.
2. Zwischen Wirtschaft und Geistesleben, indem letzteres für einen ständigen Strom von technischer Innovation sorgen wird, und zwar viel stärker als das die heutigen innerbetrieblichen Forschungsabteilungen der Unternehmen selbst besorgen können. Damit fällt der Wettbewerb zwischen den Unternehmen weg. Die Unternehmer werden Freude daran haben, die spezifische Aufgabe, den Unternehmenszweck, bestmöglich zu erfüllen. Dazu haben sie unter Umständen technische Neuerungen in

der angewandten Forschung selbst mit entwickelt und widmen sich jedoch nun der Umsetzung in der Wirtschaft.

3. Innerwirtschaftlich durch das Wahrnehmungsorgan der Assoziationen, in denen alle Informationen wie an einem Tisch besprochen und brancheweit zusammengefasst werden.

In diesem Bereich finden sich dann ähnliche Prozesse wie im autonomen bzw. vegetativen Nervensystem beim Menschen, vor allem dem Teil vom vegetativen Nervensystem, der auch als Darm- oder Bauchhirn bezeichnet wird. Das Bauchhirn arbeitet unabhängig vom zentralen Nervensystem, tauscht sich zwar ständig mit ihm aus, dient jedoch in erster Linie dem Informationsaustausch unter den Verdauungsorganen und ermöglicht damit die Harmonisierung des Stoffwechselgeschehens.

Im sozialen Organismus sollte der Produktionsbereich den Konsum nicht direkt beeinflussen, denn letzter ist die treibende Kraft, ersterer der Angetriebene. Auch im Darmhirn gilt es Ruhe zu bewahren, gleichgültig welche Dummheiten die „Steuerzentrale“ der Stoffwechselorgane durch die eigenwilligen Entscheidungen vor allem bei der Nahrungsaufnahme des Menschen auszugleichen hat.

Es gäbe noch viel zu sagen, vor allem zum Geld, das Dr. Rohen in Korrelation zum Blut im Menschen bringt. Dies muss ich Ihrer eigenen Weiterarbeit überlassen und hoffe, dass sie auf einige Ihrer Fragen Antworten finden konnten.

**Abspann**